

Tracks im Live-Test:

- Track 01 – Intro / Time For Some Action
- Track 06 – Yeah You
- Track 11 – You Know What
- Track 05 – Spaz
- Track 12 – Laugh About It
- Track 02 – Everybody Nose (All The Girls Standing In The Line For The Bathroom)
- Track 10 – Love Bomb
- Track 09 – Kill Joy
- Track 07 – Sooner Or Later



Zur Sache:

Die Band: Das U.S. Projekt N*E*R*D besteht aus den Musikern Pharrell Williams und Chad Hugo, die als The Neptunes bekannt wurden und derzeit zu den höchst dotierten Produzenten weltweit gehören. So sollen sie zum Beispiel für mehrere Soundproduktionen auf Madonnas kürzlich erschienenem Album „Hard Candy“ eine siebenstellige Summe kassiert haben. Ergänzt werden N*E*R*D noch durch den Sänger SHAE HALEY. Das Debütalbum des Dreiergespanns erschien im Sommer 2001 – ausschließlich in Europa! Die konzeptionelle Grundidee hinter N*E*R*D ist, dass sich das Projekt klar vom übrigen musikalischen Weg der Neptunes-Produktionen abheben will, in denen die kommerziell massenkompatible Komponente im Vordergrund steht. So soll erreicht werden, dass der kreativen Output gebündelt wird und in einem vollkommen freien Gestaltungsspielraum mündet. Es geht um Entwicklung ohne Schubladen und Limitierung.

Das vorliegende Album: Es handelt sich um die dritte Platte der Soundcommunity N*E*R*D. Nach dem starken Debut und dem schwächeren, sehr vom Soul inspirierten Nachfolger „Fly or Die“ sind die drei Heads auf ihrem neuen Release wieder deutlich erstarkt. Es wurde soundmäßig wieder ordentlich in die Breite investiert, und so findet man eine unwahrscheinliche Vielschichtigkeit von Musikstilen auf der neuen Platte. Jede Menge Elektro, Hip-Hop, Soul und Funk Sounds, angereichert mit Jazz, Gitarrenelementen, Scratching und sogar Drum & Bass finden sich wild durcheinander gewürfelt auf dem kreisrunden Silberling wieder. Dabei gelingt die Melange meist reibungslos und gerade in den frechen schnelleren Stücken, die unverschämt mit dem Beat pumpen, grinst einem der Soundschalk fett ins Gesicht. Wer dennoch auf gute Melodien nicht verzichten will oder kann, kommt dennoch auf seine Kosten, denn neben obwohl viele der Songs direkt aus dem Experimentierlabor zu kommen schienen, lösen N*E*R*D die dabei entstehende Spannung durch mellow Parts in der zweiten Hälfte von vielen der eher sperrigen Tracks (zum Beispiel „Spaz“).

Als besonders spannend und kreativ sind die Stücke „Kill Joy“, „Anti Matter“, „Spaz“ sowie „Everyone Nose“, in dem über koksende Mädchen auf öffentlichen Toiletten schwadroniert wird, hervorzuheben. Die Soundwände auf diesen Stücken sind besonders dicht gewebt und es macht einem analytischen Hörer Spaß, die Stücke bezüglich ihrer Sound- und Musikeinflüsse zu durchforsten. Zudem verleihen Breaks und Tempowechsel den Songs zusätzlich Charakter. Auch ein Teil der langsameren Stücke, welche sehr soulig und melodiös sind, wissen durch immer neu eingefügte Soundpuzzlestücke zu gefallen. So sind auf dieser Platte die Tracks „Yeah You“ und „Love Bomb“ ebenfalls echte Highlights. Doch wo viel Licht ist, gibt es auch scharfe Schatten und so präsentieren sich mehrere Lieder zu Ideenlos, zu kommerziell und zu uninspiriert. Da halten die innovativen N*E*R*Ds nicht, das was ihrem eigenen Kreativitätsanspruch gerecht wird. So sind die Stücke „Sooner or Later“ und „Happy“ nahe am Totalausfall und dabei vor allem eins.....langweilig.

Fazit: N*E*R*D demonstrieren auf „Seeing Sounds“, dass sie vollkommen zu Recht zu den besonders kreativen Köpfen im schwarzen Produzentenkosmos gehören. Wenn sie künftig noch mehr Mut beweisen, könnte das nächste Album der ganz große Wurf werden. Unterm Strich bleibt ein gelungener vielschichtiger dritter Longplayer, der jedoch nicht auf voller Linie überzeugen kann.

TestFacts: N*E*R*D – <i>Seeing Sounds</i>		
Einzeltrackbewertung (Guido / Mitja)		
1	Intro / Time For Some Action	7,5 / 6
2	Everyone Nose	8,5 / 7
3	Windows	6 / 7
4	Anti Matter	9 / 7,5
5	Spaz	9 / 7
6	Yeah You	7,5 / 8,5
7	Sooner Or Later	4,5 / 7
8	Happy	5 / 6,5
9	Kill Joy	9,5 / 8
10	Love Bomb	7,5 / 10
11	You Know What	6 / 9
12	Laugh About It	7 / 9
Reine Titelwertung:		7,25 / 7,7
Abzüge	keine	
Boni	keine	
Spielzeit	50:50 Minuten	
Label	Interscope / Universal Music	
Release	6. Juni 2008	
supremeWERTUNG ►		7,5*

*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Guido / Mitja
Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimatives Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte